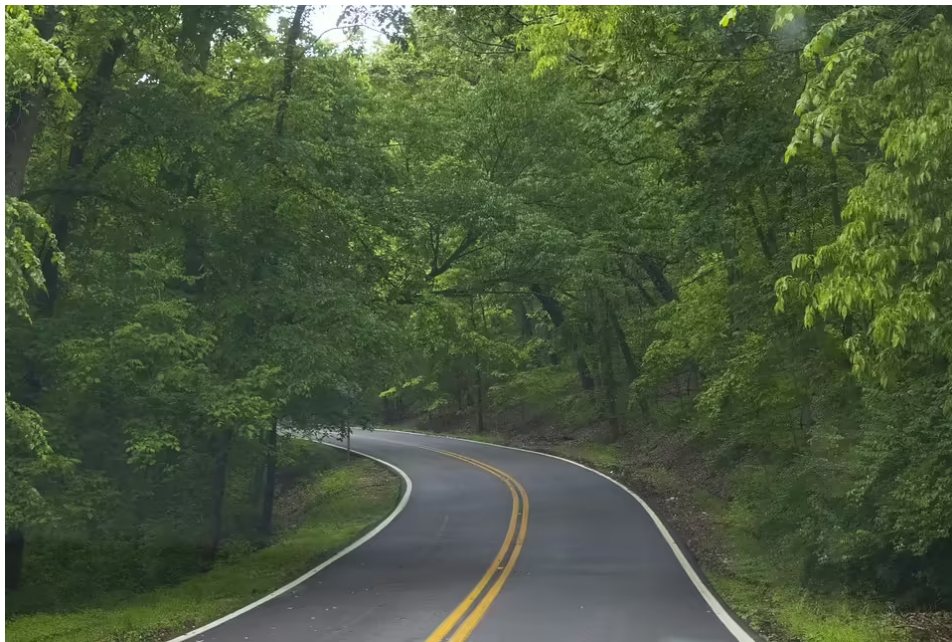


Führende Politiker huldigen Trump und fürchten seine Veränderungen

Nach Donald Trumps Wahlsieg zeigen internationale Führer hastiges Interesse, Kontakte zu knüpfen. Welche Änderungen bringt seine Rückkehr für die Weltordnung? Entdecken Sie die Reaktionen und Strategien.



In den Stunden nach Donald Trumps **Wiederwahl** im Weißen Haus entwickelte sich in ausländischen Hauptstädten ein vertrauter Ablauf. Führer von Paris über Jerusalem bis nach Riad und darüber hinaus begannen, Glückwünsche online zu veröffentlichen und ihre Botschafter in Washington zu beauftragen, jeglichen Weg zu finden, um direkt mit dem neuen Präsidenten in Kontakt zu treten.

Reaktionen der internationalen Gemeinschaft

Die hektische Suche nach Kontakt blieb den schläfrigen Beratern Trumps in Florida nicht verborgen, die genau verfolgten, wer sich in welcher Reihenfolge meldete.

Während die Welt die Realität einer weiteren Trump-Präsidentschaft verarbeitet, werden die zentralen Merkmale seines Ansatzes gegenüber der Welt nahezu sofort klar. Transaktional, persönlichkeitsbasiert und unberechenbar – die Trump-Doktrin hat in vier chaotischen Jahren sowohl ausländische Führer als auch erfahrene amerikanische Sicherheitsberater erschöpft und nervös gemacht.

Die Herausforderungen der neuen Amtszeit

Nichts in Trumps Wahlkampf deutet darauf hin, dass sich sein Ansatz verändern könnte. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren ist die Welt nun jedoch „in Flammen“, wie Trump gerne sagt, und er hat versprochen, die Flammen zu löschen. So hat er **geschworen, den Krieg Russlands in der Ukraine innerhalb von 24 Stunden zu beenden** und Frieden im Nahen Osten zu bringen, während er gleichzeitig amerikanische Feinde in Nordkorea und Iran einhegt.

Zusätzlich plant er umfassende neue Zölle gegen China, überprüft bewährte amerikanische Verteidigungsallianzen wie die NATO und sucht nach Ländern, die bereit sind, die Migranten aufzunehmen, die er versprochen hat, massenhaft abzuschieben.

Ungewisse Pläne und Strategien

Wie er eines dieser Ziele erreichen will, ist ungewiss. Als Kandidat ging er nicht auf Einzelheiten seiner Pläne ein, geschweige denn, dass er mit amerikanischen Verbündeten darüber gesprochen hätte, wie man die Probleme gemeinsam angehen könnte.

Was jedoch klar war, ist sein Misstrauen gegenüber

amerikanischen Allianzen, die das Rückgrat der westlichen Weltordnung bilden – dieselbe Ordnung, die Präsident Joe Biden wiederherzustellen suchte, als er vor vier Jahren die Präsidentschaft von Trump übernahm und erklärte: „Amerika ist zurück.“

Statt den USA zu helfen, ihre Ziele zu erreichen, hat Trump die Verbündeten als parasitäre Belastungen beschrieben. Dies wurde besonders deutlich, als er Russland ermutigte, in Bezug auf NATO-Länder, die ihre Verteidigungsausgaben nicht erfüllen, „zu tun, was auch immer sie wollen“.

Die unpredictability der internationalen Beziehungen

Das macht seine bevorstehende Rückkehr auf die globale Bühne zu einem der unberechenbarsten Faktoren in einer bereits gefährlichen Welt und hat ausländische Führer dazu gebracht, den Atem anzuhalten und gleichzeitig nach Wegen zu suchen, einen Zugang zu finden.

Sogar bevor Trumps Sieg gesichert war, schrieben Führer ihre Glückwünsche auf X. Zu den ersten, die dies taten, gehörten der israelische Premierminister Benjamin Netanyahu, ein Freund Trumps, der später telefonisch mit dem Präsidenten-elect sprach, sowie der französische Präsident Emmanuel Macron, dessen Beziehung zu Trump während seiner ersten Amtszeit stark belastet wurde.

Dringende Bemühungen um Gespräche

Während die Führer Trump ihre Glückwünsche ausrichten, planen ihre Helfer intensiv, wie sie mögliche Treffen mit dem Präsidenten elect in den kommenden Monaten organisieren können. Weltführer sind für alle Optionen offen, einschließlich Reisen nach New York oder Trumps Anwesen Mar-a-Lago in Florida. Viele von ihnen streben Treffen vor Trumps

Amtseinführung im Januar an.

Bislang sind jedoch noch keine konkreten Pläne für mögliche Treffen skizziert worden. Diejenigen, die Trump Glückwünsche ausgesprochen haben, warten auf Antworten von ihm und seinem Team, während sie auch versuchen, Kontakt zu Personen in Trumps Umfeld aufzunehmen.

Die ausländischen Führer verlassen sich auf ihre Erfahrungen mit Trump während seiner ersten Präsidentschaft, als Schmeichelei und persönliche Aufmerksamkeit zu positiven Ergebnissen führten. Ein ausländischer Diplomat sagte, dass es ein besseres Verständnis für Trump im Vergleich zu 2016 gebe, was zu den Glückwunschschaften führte, noch bevor das Rennen offiziell entschieden war.

Die Relevanz internationaler Beziehungen

Der Diplomat stellte fest, dass die Führungspersonen ein Modell verfolgen, das vom verstorbenen japanischen Premierminister Shinzo Abe festgelegt wurde, der nach Trumps Sieg 2016 sofort nach New York reiste, um ihn im Trump Tower zu treffen und ihm ein Set vergoldeter Golfschläger als Glückwunschgeschenk mitbrachte.

Das Modell, das sie vermeiden, ist das, das damals von der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel verfolgt wurde, die einen direkten Ansatz wählte und mit Trump sprach, ohne viel Schmeichelei. Es war jedoch noch unklar, wie oder ob einige der autoritären Führer, die Trump während seiner Amtszeit offen bewunderte, ihre Glückwünsche übermitteln würden.

Die Herausforderungen durch China und Russland

Schließlich wird das wohl wichtigste Verhältnis, das Trump jetzt pflegen muss, das zu Chinas Xi Jinping sein, den er als „sehr

guten Freund“ bezeichnet hat, aber mit dem seine Beziehung zunehmend angespannt war. Trump hatte zu Beginn seiner Amtszeit einen Handelskrieg mit China begonnen und bezeichnete Covid-19 regelmäßig als das „China-Virus“.

Seit Trumps letzter Amtszeit hat Xi seine Beziehung zu Putin durch Treffen und Besuche vertieft, was zu einem dynamischen Verhältnis führt, das Biden-Beamte als Herausforderung für die amerikanische Autorität deuten. Am Mittwoch gratulierte Xi Trump in einem Telefonat, so zwei mit dem Gespräch vertraute Quellen.

Ausblick auf Trumps Außenpolitik

Als amerikanische Beamte versuchen zu beurteilen, ob Xi kurzfristige ambivalente Pläne für Taiwan hat, die von Peking beanspruchte selbstverwaltete Insel, deutete Trump letzten Monat an, dass eine Kombination aus drastischen Zöllen und allgemeiner Unberechenbarkeit eine Invasion möglicherweise verhindern könnte.

„Er respektiert mich und er weiß, dass ich verrückt bin“, sagte Trump dem Editorial Board des Wall Street Journal, als er gefragt wurde, ob er militärische Gewalt einsetzen würde, um Taiwan zu schützen.

Und genau das könnte Trumps Außenpolitik in einem Satz zusammenfassen. Veteranen von Trumps erster Amtszeit beschreiben einen außenpolitischen Ansatz, der sich nicht an den Verfahren orientiert, die die meisten US-Präsidenten zur Entscheidungsfindung im Bereich der Weltpolitik ergriffen haben. Trump entwickelte seine Politik ad hoc, basierte gelegentlich auf Gesprächen, von denen seine Berater erst später erfuhren, und kündigte seine Entscheidungen in den sozialen Medien an.

Die Zuversicht in Trumps Team stärken

Wenn er ins Oval Office zurückkehrt, erwarten die Menschen um Trump herum, dass er Personen auswählt, die bereit sind, seine Direktiven besser umzusetzen, unabhängig davon, wie chaotisch sie beschlossen oder übermittelt werden. Es ist durchaus möglich, dass einige Veteranen von Trumps erster Amtszeit in anderen Positionen zurückkehren könnten, einschließlich Mike Pompeo, der als Außenminister diente; Keith Kellogg, der als Nationaler Sicherheitsberater von Vizepräsident Mike Pence fungierte; oder Richard Grenell, Trumps Botschafter in Deutschland, der später als kommissarischer Direktor der nationalen Geheimdienste diente.

Brian Hook, ein hochrangiger Außenministerium-Beamter während der ersten Trump-Administration, wird voraussichtlich Trumps Übergangsteam im Außenministerium leiten, so drei mit der Angelegenheit vertraute Quellen. Trump wird jedoch auch außerhalb seiner ersten Amtszeit nach Beratern suchen, die bereit sind, über die Grenzen hinauszugehen, als sein Team dies damals tat, und weniger besorgt über das Brechen internationaler Normen oder Regeln sind.

Wer Trump für hohe nationale Sicherheitspositionen wählt, wird entscheidend dafür sein, welche Art von Außenpolitik er umsetzen wird, insbesondere in der Ukraine, wo die Republikanische Partei in Bezug auf die beste Nutzung der amerikanischen Unterstützung etwas gespalten ist.

„Es ist schwierig, Trumps Politik im Krieg vorherzusagen, da sein Team aus Personen mit sehr unterschiedlichen Ansichten besteht“, sagte John Herbst, Senior Director des Eurasia Centers des Atlantic Council und ehemaliger US-Botschafter in der Ukraine. „Eine Gruppe plädiert dafür, die Hilfe für die Ukraine drastisch zu reduzieren – eine Auffassung, die viele mit Trump verbinden. Diese Gruppe ist naiv in Bezug auf die Kremlpolitik gegenüber den Vereinigten Staaten — Putin erklärt offen, dass die Vereinigten Staaten die Nummer eins unter den Feinden sind — und ahnungslos über die Gefahr eines Kremlsieges in der Ukraine.“

„Die andere Gruppe erkennt die Bedrohung für die US-Interessen in Europa und anderswo, wenn Washington die Ukraine im Stich lässt“, fuhr Herbst fort. „Diese Gruppe würde eine Reaganeske Politik des Friedens durch Stärke verfolgen, und im Gegensatz zum Biden-Team wären sie nicht eingeschüchtert durch Putins nukleares Gebaren. Die ersten Hinweise auf Trumps Politik werden die Ernennungen sein, die er für hochrangige nationale Sicherheitspositionen trifft.“

Die Berichterstattung von CNN wurde von Alayna Treene ergänzt.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at